UZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED

Einzelpreis 15 Pfennig
Ruf Lpz. 7 19 74 59/4 60
22. Jahrgang

17

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

28. April 1978

Landes
03 MAI
ZSWK
Säbi
BGT
Mubi

KMU-Angehörige fühlen sich ihrer Verpflichtung zum 30. Jahrestag der DDR verpflichtet

(UZ) Vier Monate sind seit der Veröffentlichung der KMU-Verpflichtung im Wettbewerb zum 30. Jahrestag der DDR vergangen (UZ v. 6. 1. 78). Große Anstrengungen haben die Wissenschaftler, Arbeiter, Angestellten und Studenten unternommen, um ihr Wort einzulösen. Auf der Sitzung der SED-Kreisleitung vom 19. April konnte ein erstes positives Resümee gezogen und der Dank für die bisherigen Leistungen ausgesprochen werden.

● Zu den in der ND-Wortmeldung genannten international bedeutsamen wissenschaftlichen Veranstaltungen der KMU gehört das RGW-Symposium „Mößbauerspektrometrie nichtmetallischer magnetischer Materialien", Doz. Dr. C. Michalk und Dr. K. Melzer berichten:

Dieses Symposium wurde von der Arbeitsgruppe „Magnetische Halbleiter" der **Sektion Physik** vom 3. 4. bis 8. 4. 1978 durchgeführt und war verbunden mit einer von der Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Physikalische Chemie, ausgerichteten Expertenberatung zum RGW-Thema „Methoden und Geräte der Mößbauerspektrometrie". Am Symposium nahmen 34 ausländische Wissenschaftler aus der Sowjetunion, der VR Polen, der CSSR, der VR Ungarn, der SR Rumänien sowie 38 Physiker aus der DDR teil. In den Vorträgen wurden spezielle Anwendungen der Mößbauerspektrometrie zum Studium aktueller Probleme bei der Untersuchung nichtmetallischer magnetischer Materialien detailliert und auf theoretisch anspruchsvollem Niveau dargestellt. Weitere Vorträge befaßten sich mit modernen experimentellen Methoden (NMR, Neutronenbeugung), die die Mößbauerspektroskopie bei der Erforschung magnetischer Werkstoffe sehr stark fungieren sowie mit einer Gruppe äußerst aktueller magnetischer Materialien, den amorphen Magnetika. Drei von den insgesamt 14 Vorträgen wurden von Wissenschaftlern der Karl-Marx-Universität gehalten.

● In der **Sektion Geschichte** wurden Musterseminarpläne erarbeitet, die dem wissenschaftlichen Nachwuchs bei der Arbeit mit den Studenten helfen sollen. Die Sektion (Lehrstuhl Prof. Kalbe) hat sich verpflichtet, das Lehrmaterial „Geschichte des sozialistischen Weltsystems" bis Anfang 1979 (vorfristig) druckreif vorzulegen und erfüllt damit eine der Verpflichtungen der Wortmeldung.

● Das **Franz-Mehring-Institut** begann den jetzt laufenden Lehrgang mit einem neuen Lehrprogramm und hat damit einen Punkt seiner Wettbewerbsverpflichtungen realisiert. Mit dem Abschluß der Überarbeitung der Lehrbücher des MLG ist die termingerechte Erfüllung eines Z-Projektes gesichert; die Studienanleitungen für die 13 Klassikerseminare für das MLG wurden Ende März abgeschlossen; von 9 im Wettbewerbsprogramm enthaltenen Veröffentlichungen wurden 4 eingereicht.

Dr. Roth (2. von links), Leiter der Applikationsgruppe „Angewandte Molekülphysik" der Sektion Physik, gemeinsam mit den Mitarbeitern Dr. Geschke (links), dem Stellvertreter, Dr. Kasperski, Dr. Hoffmann und Dr. Wünsche (v. l. n. r.) am Spektrometer im Labor. Seit November 1977 besteht die Applikationsgruppe, die Ergebnisse der molekülphysikalischen Grundlagenforschung für die Bearbeitung wissenschaftlicher Fragen aus der chemischen Industrie zur Plastverarbeitung anwendet. Sie arbeitet direkt mit den Leuna-Werken zusammen, wo die Ergebnisse der Arbeit beim Aufbau eines Werkes für die Polyäthylenherstellung produktionswirksam werden.

Prof. Fröhlich (im Gespräch mit Studenten) ist Programmdirektor des UNIDO-Lehrgangs 1978, mit dem das Institut für tropische Landwirtschaft vom Ministerrat beauftragt wurde. Am 2. Mai beginnt der dritte Lehrgang dieser Unterorganisation der UNO in der DDR. Die UNIDO befaßt sich mit der Industrieentwicklung speziell in Entwicklungsländern und führt dazu jährlich Lehrgänge in verschiedenen Ländern durch.

Forschungsarbeiten, deren Ergebnisse zur Bekämpfung des Herzinfarktes beitragen sollen, führen Wissenschaftler und Ärzte der Medizinischen Klinik seit vier Jahren gemeinsam mit Angehörigen des II. Medizinischen Instituts in Moskau durch. Ihr Ziel ist es, differenzierte und sensible Diagnostikmethoden zu erarbeiten, die das frühzeitige Erkennen des Infarktes bzw. vorbeugende Maßnahmen ermöglichen. Vor allem aber sollen sie helfen, die Behandlung des Herzinfarktes optimal, d. h. seiner jeweils spezifischen Ausprägung entsprechend, zu gestalten. Neueste Forschungsergebnisse und Tendenzen auf diesem Gebiet, die von den Partnern arbeitsteilig erzielt wurden, werden am 4. und 5. Mai auch Gegenstand ihres Symposiums sein, das aus Anlaß der Namensgebung der KMU im Hörsaal 17 stattfindet.

Foto: OA Doz. Dr. sc. med. Schauer, Dr. med. Schneider und MTFA Richter bei der komplexen kardiopulmonalen Funktionsdiagnostik.

Foto: Jenö Levai

Eine Wandzeitung zur Ehrung des polnischen Mathematikers Leon Lichtenstein in der Sektion Mathematik. Auf ihr werden Preisaufgaben veröffentlicht, die im Studentenwettbewerb zu lösen sind. Anläßlich des Geburtsjubiläums führt die Sektion eine Konferenz durch, zu der Teilnehmer aus der Sowjetunion und aus Polen eingeladen wurden. Professor Lichtenstein lehrte in den letzten Lebensjahren an der Leipziger Universität und lieferte bedeutende Beiträge zur höheren Analysis und über Gleichgewichtsfiguren rotierender Flüssigkeiten.

Text/Fotos: P. Meil

Fündige ABI-Kontrolle in der Physik

Zwischenbilanz der Massenkontrolle Materialökonomie ist positiv

Mitte diesen Monats erfolgte im Kreiskomitee der ABI die Zwischeneinschätzung über die Massenkontrolle Materialökonomie. Dabei wurde festgestellt, daß die Kontrolle nach Plan verläuft, die konzipierte Breite erreicht ist, eine aufgeschlossene Atmosphäre herrscht, sich viele Angehörige der KMU mit ihren Hinweisen und Kritiken zur Materialökonomie an die Kontrollorgane wenden und große Erwartungen an die Kontrollen hinsichtlich der Veränderungen knüpfen. Das verpflichtet alle Kontrollkräfte zur Tiefe in der Kontrolle. Tiefe hat aber zur Konsequenz – so die Hinweise des Kreiskomitees an die berichterstattenden Organe der ABI – sich nicht durch eine Vielzahl von nicht zur Kontrolle gehörenden Problemen vom Hauptinhalt ablenken zu lassen, nicht beim „Fotografieren" der Sachverhalte stehenzubleiben, sondern die wirklichen Ursachen aufzudecken. Ganz im Sinne der Hinweise des Komitees handelt die ABI-Kommission der Sektion Physik unter Leitung des Genossen Reiner Barthel, die in ihrer Arbeit noch durch zwei Arbeiterkontrolleure unterstützt wird. In der Phase der Vorbereitung gestalteten die Kontrolleure eine thematische Wandzeitung und brachten einen ABI-Briefkasten an. Resultat – zahlreiche Hinweise von den Sektionsangehörigen und von vornherein eine Atmosphäre, in der sehr offen alle Probleme dargelegt wurden. Hauptgegenstand ist in der Physik die Kontrolle der Verbrauchsmittel, die Untersuchung erfolgte z. B. in der physikalischen und chemischen Sammlung, der Werkstatt, den Arbeitsgruppen Magnetische Halbleiter, Tieftemperaturphysik und in der Glasbläserei. Trotz der Problematik, daß in der Forschung ein breites Artikelsortiment mit relativ geringer Stückzahl nur schwer bilanzierbar ist, wurde die Kontrolle fündig. Dafür einige Beispiele. So fanden die Kontrolleure in der Glasbläserei, der physikalischen Sammlung und in der Werkstatt eine beispielhafte Lagerhaltung vor, was sich u. a. auch in regelmäßigen Inventuren zeigt. Das bewußte Mühen um sparsamen Materialverbrauch zeigt sich besonders in der Werkstatt, es betrifft vor allem den Umgang mit Buntmetall. Auch empfehlen die Kollegen der Werkstatt – wenn möglich – die Verwendung billigerer Materialien. Natürlich gibt es noch Reserven. So müssen sich die Arbeitsgruppenleiter verstärkt darum kümmern, was in welcher Menge von den Mitarbeitern aus den Lagern entnommen wird, da die Materialverwalter natürlich nicht in jedem Fall den Überblick haben können, was mit dem Material geschieht. Hier ist die Kontrolle der Entnahmescheine und der Vergleich mit dem tatsächlichen Bedarf vonnöten. Eine entsprechende Festlegung sowie die Weisung, in der chemischen Sammlung eine Inventur durchzuführen, sind nur zwei Ergebnisse einer gemeinsamen Aussprache der Kontrollkräfte mit der staatlichen Leitung.

Ein Vorschlag der Kontrolleure sollte schnell verwirklicht werden: Eine Koordinierung beim Bestellen ständig benötigter Artikel durch die Bestellbüros der Sektionen mit gleichem Bedarf. (Die Meister der Werkstätten in der Physik, Chemie und Orthopädischen Werkstatt praktizieren dies schon seit geraumer Zeit mit gutem Erfolg). Hier sollte sich vor allem auch die Abteilung Materialwirtschaft der KMU direkt angesprochen fühlen.

HEUTE GEHT'S LOS!

Ein umfangreiches, interessantes und vielfältiges Programm wurde zusammengestellt. Ein würdiges dazu, ist es doch die öffentliche Rechenschaftslegung der FDJ-Studenten der Karl-Marx-Universität im 25. Jahr der Namensgebung, am Ende der ersten Phase der Vorbereitung des Republikjubiläums.

Die Qual der Wahl hat nicht nur der Student oder Wissenschaftler, sondern auch die UZ-Redaktion. Die FDJ-Redaktion und die Radiokiesel, unterstützt durch drei Praktikanten des 4. Studienjahres der Sektion Journalistik, sind bemüht, möglichst umfassend über all das zu berichten, was der einzelne mangels Karten oder Zeit nicht wahrnehmen kann. Einige Tips, was in der UZ zu finden sein wird:

Bericht über die propagandistische Großveranstaltung „Die Aktualität der Lehren von Karl Marx", mit dem Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, Prof. Kurt Hager.

Fotoimpressionen von der Solidaritätsaktion auf dem Leipziger Markt und von der Eröffnungsveranstaltung der Studententage.

Berichte von wissenschaftlichen Studentenkonferenzen, der sozialistischen Namensgebung in der Bastei, der großen Pokt-Singe und, und, und ...

... und natürlich vom VI. Karl-Marx-Kolloquium.

FDJ-STUDENTENTAGE

Ein ungewohntes Bild am Sonntagnachmittag in der Max-Liebermann-Straße. Mit Schachtarbeiten unterstützten Studenten und Studentinnen der Karl-Marx-Universität (Sektion Mathematik/Geschichte) den VEB Energieversorgung Leipzig. Diese Arbeiten sind Voraussetzung, um die Rekonstruktion des Gasniederdruck-netzes durchführen zu können. Die Leitung hatte Kollege Poetzsch von der EVL. Foto: A. Kühne

Vorbereitung der ZV-Ausbildung beginnt im Monat Mai

Ziel: Alle Studenten mit persönlicher Verpflichtung

(UZ-Korr.) Die diesjährige Einweisung der Studenten auf die Zivilverteidigung im Rahmen eines 6-Stunden-Programmes erfolgt im Mai. Damit soll allen Beteiligten politische und fachliche Zielorientierung gegeben werden. Die Wettbewerbsbewegung für die ZV-Ausbildung des Studienjahres 1978/79 steht unter der Losung: „Bewußter Kampf um hohe Leistungen in der ZV-Ausbildung, der Beitrag eines jeden Studenten zur Stärkung der Landesverteidigung in Vorbereitung des 30. Jahrestages unserer Republik". Die Bekanntgabe der „Leistungskriterien für die Führung des sozialistischen Wettbewerbes" erfolgt durch die FDJ-Kreisleitung der KMU.

Grundorganisationen, staatliche Leitung und bereits ausgebildete Kader und Studenten sind für die politisch-ideologische Motivierung der zukünftigen Absolventen verantwortlich. Zielstellung dafür ist, daß alle Studenten mit einer persönlichen Verpflichtung zur ZV-Ausbildung anreisen, deren Kernpunkte die Erfüllung der Ausbildungselemente, Einhalten der Verhaltensnormen, kulturelle und sportliche Freizeitgestaltung und der Solidaritätsgedanke sein sollen.

Gute und gründliche Vorbereitung auf die Ausbildung der Studenten, die Führung des sozialistischen Wettbewerbs und die Bestenbewegung auf dem Gebiet der Landesverteidigung sind Ausgangspunkte für sehr gute Ergebnisse, wie sie von den Studenten des jetzigen 2. Studienjahres erreicht wurden.

Zum 20. Jahrestag der Zivilverteidigung der DDR und dem 10jährigen Bestehen der Zivilverteidigungsausbildung an der KMU konnten bewährte Genossen und die besten Studenten der ZV-Ausbildung vom Minister für Hoch- und Fachschulwesen und vom Rektor der Universität ausgezeichnet werden.

SLUB
Wir führen Wissen.